



BBDK – 34. Frühjahrskolloquium 2018

02.03.2018

Chancen der generalistischen Pflegeausbildung

Ausweg aus dem Fachkräftemangel

Dr. Andreas Bock



Das erwartet Sie:

1. Das neue Pflegeberufegesetz
2. Der aktuelle Fachkräftemangel
3. Innovationspotenzial



Das neue Pflegeberufegesetz



Das neue Pflegeberufegesetz

seit 2004: Diverse Projekte zur Neuausrichtung der Pflegeberufe

2012: Vorlage eines Eckpunktepapiers des BMG

12/2014: „Diskussionspapier“

06/2015: „Arbeitspapier“

11/2015: Referentenentwurf Pflegeberufereformgesetz

01/2016: Gesetzentwurf der Bundesregierung

03/2016: 1. Lesung im Bundestag

04/2016: Anhörung der Ausschüsse

03/2017: Kompromiss zwischen den Koalitionspartnern

06/2017: 2. und 3. Lesung im Bundestag

07/2017: Zustimmung Bundesrat

24.07.2017: Verkündung im Bundesgesetzblatt

Das neue Pflegeberufegesetz

Pflegeausbildung in Deutschland

Die aktuelle Situation:



Auszubildende

ca. **137.000**

- 66.000 Altenpflege
- 64.000 Krankenpflege
- 7.000 Kinderkrankenpflege

Pflegeschulen

ca. **1.500**

- 740 Altenpflegeschulen
- 760 Krankenpflegeschulen

Ausbildungsbetriebe

ca. **10.900**

- 10.000 Altenpflegeeinrichtungen
- 900 Krankenhäuser



Das neue Pflegeberufegesetz

Pflegeausbildung der Zukunft

- berufliche Ausbildung
- mit umfangreicher Praxisanleitung
- schulgeldfrei
- mit finanzieller Entlastung der ausbildenden Betriebe
- hochschulische Ausbildung



Das neue Pflegeberufegesetz

Berufsbezeichnung des generalistischen Abschlusses

Berufliche Pflegeausbildung:

- Pflegefachfrau
- Pflegefachmann

Hochschulische Pflegeausbildung:

- Pflegefachfrau (B.A.) / Pflegefachfrau (B.Sc.)
- Pflegefachmann (B.A.) / Pflegefachmann (B.Sc.)



Das neue Pflegeberufegesetz

Vorbehaltene Tätigkeiten

- Erhebung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs
- Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses
- Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege



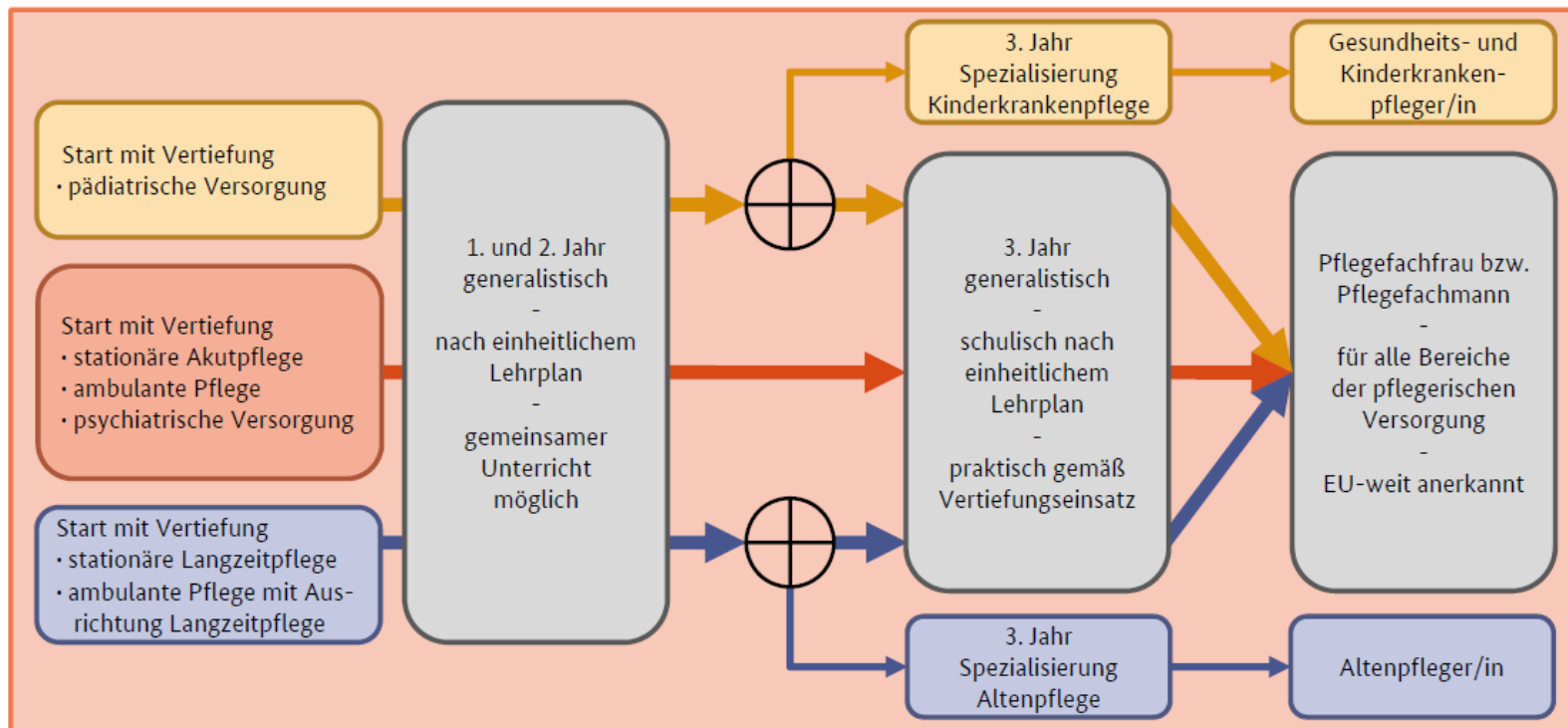
Das neue Pflegeberufegesetz

Träger der praktischen Ausbildung

- Krankenhäuser
(mit Zulassung nach § 108 SGB V)
- stationäre Pflegeeinrichtungen
(mit Zulassung nach § 71 Abs. 2 und § 72 Abs. 1 SGB XI)
- ambulante Pflegeeinrichtungen
(mit Zulassung nach § 71 Abs. 1 und § 72 Abs. 1 SGB XI
und nach § 37 SGB V)

Das neue Pflegeberufegesetz

Ausbildungsgang in der beruflichen Ausbildung



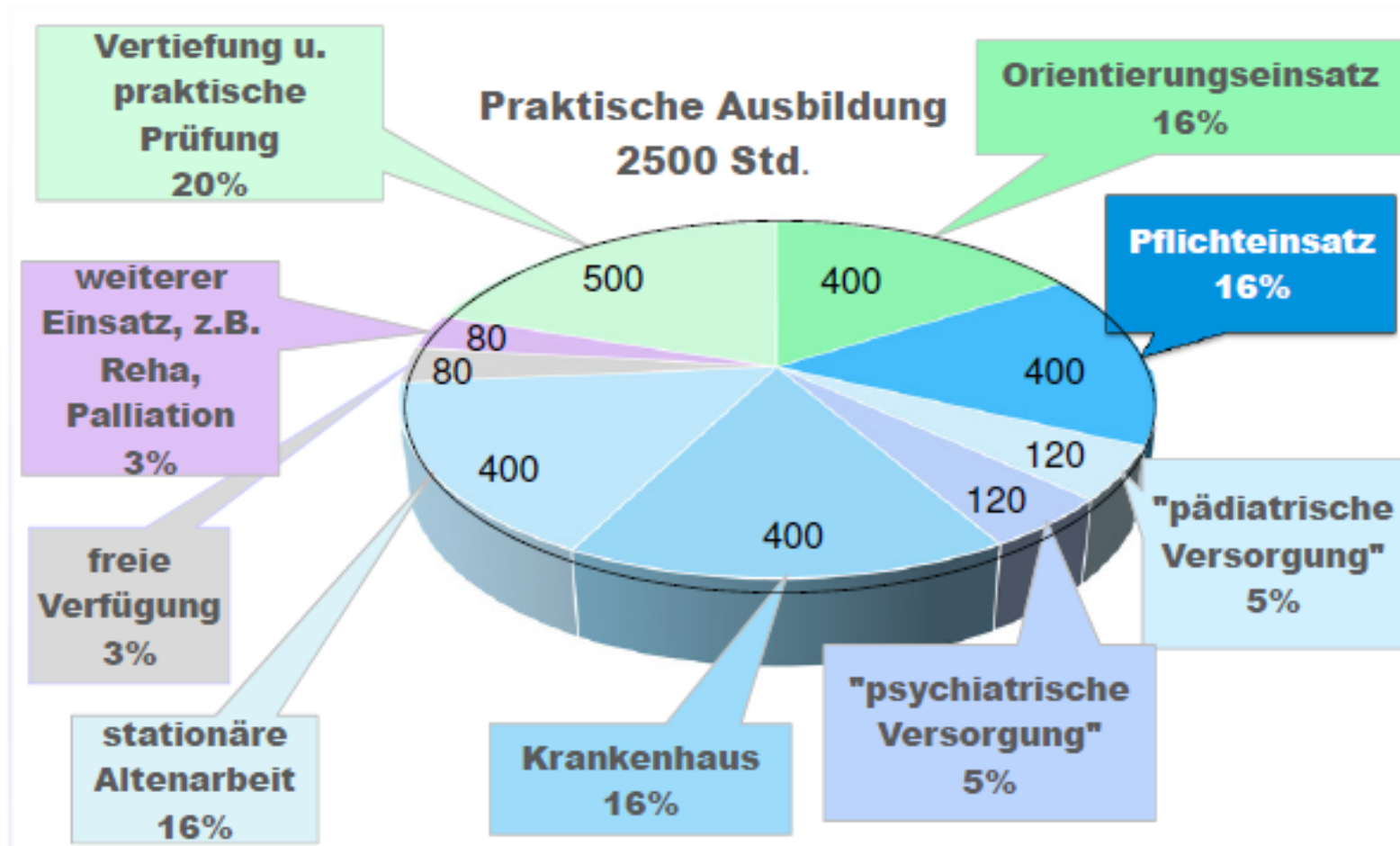


Das neue Pflegeberufegesetz

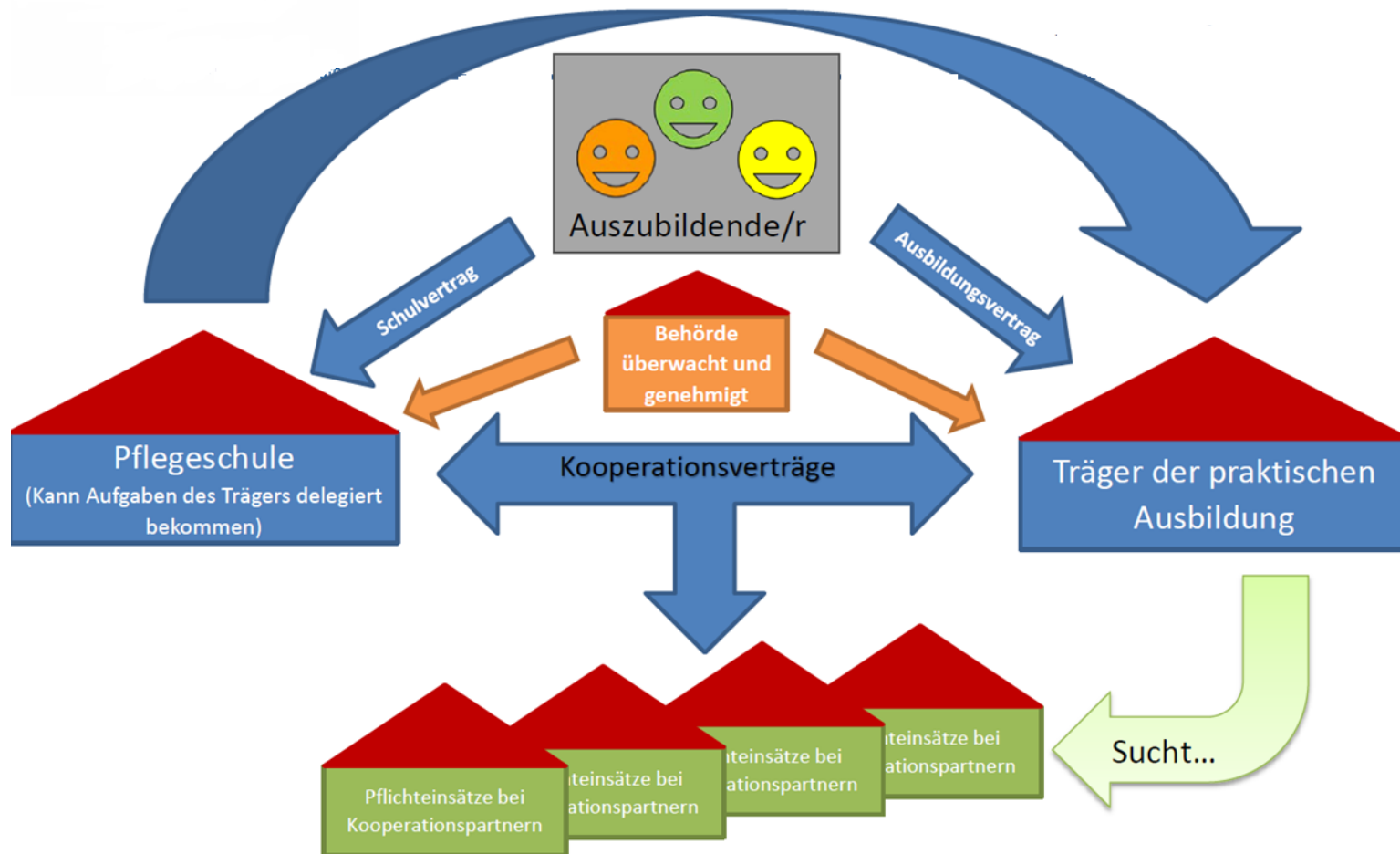
Verteilung der Einsätze

1. und 2. Ausbildungsdrittel	
Orientierungseinsatz	400 Std
Pflichteinsatz stationäre Akutpflege	400 Std
Pflichteinsatz stationäre Langzeitpflege	400 Std
Pflichteinsatz ambulante Pflege	400 Std
Pflichteinsatz pädiatrische Versorgung	120 Std
	1720 Std
3. Ausbildungsdrittel	
Pflichteinsatz psychiatrische Versorgung	120 Std
weiterer Einsatz und zur freien Verteilung	160 Std
Vertiefungseinsatz	500 Std
	780 Std

Das neue Pflegeberufegesetz



Das neue Pflegeberufegesetz



Das neue Pflegeberufegesetz

Ein Wort zur Finanzierung

Direkte Einzahler

Altenpflegeeinrichtungen

Land

Pflegeversicherung

Krankenhäuser



Empfänger

Pflegeschulen

Träger der praktischen
Ausbildung



Das neue Pflegeberufegesetz

Ausbildungskosten

Pflegeschulen

- Betriebskosten einschließlich der Kosten der Praxisbegleitung
 - Personalkosten
 - Sachkosten
 - Instandhaltungskosten

Träger der praktischen Ausbildung

- Mehrkosten der Ausbildungsvergütung
 - Stationär 9,5:1
 - Ambulant 14:1
- Kosten der praktischen Ausbildung
 - Kosten der Praxisanleitung
 - Kosten der weiteren Einsatzorte



Das neue Pflegeberufegesetz

Inkrafttreten

2017

25. Juli 2017 (Tag nach der Verkündung)

- § 53 PflBG (Fachkommission: Rahmenlehr- und ausbildungspläne)
- § 54 PflBG (Beratung, Information)
- § 55 PflBG (Statistik)
- § 56 PflBG (Verordnungsermächtigung: FinanzierungsV, APrV)
- § 131b SGB III (dreijährige Umschulungsfinanz. in der AP bis 31.12.2019)

2019

01. Januar 2019

- §§ 26 bis 36 PflBG (Finanzierung der beruflichen Ausbildung)

2020

01. Januar 2020

- Pflegeberufegesetz (PflBG)
- KrPflG und AltPflG treten außer Kraft (mit Ablauf des 31.12.2019)

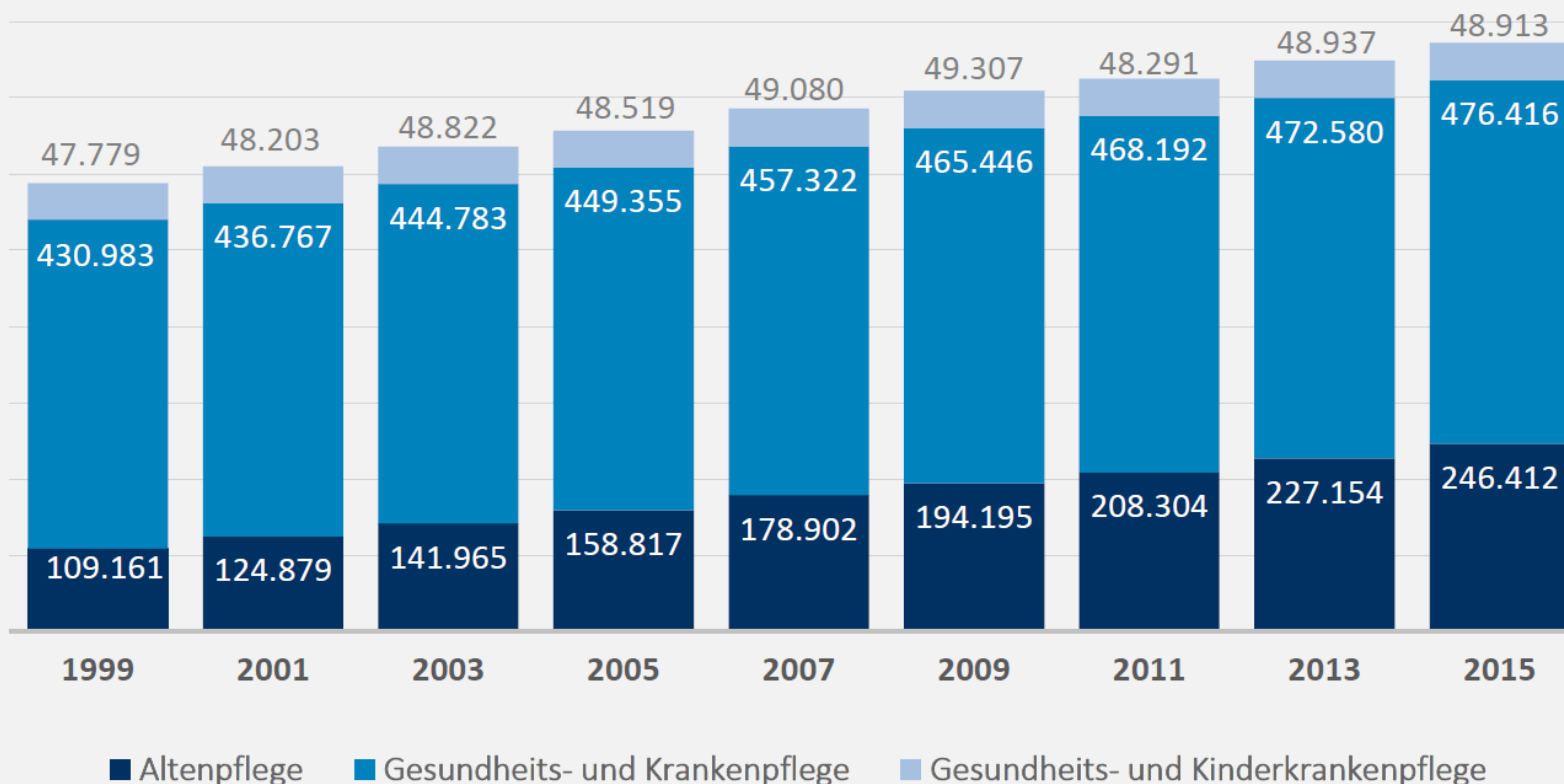


Der aktuelle Fachkräftemangel



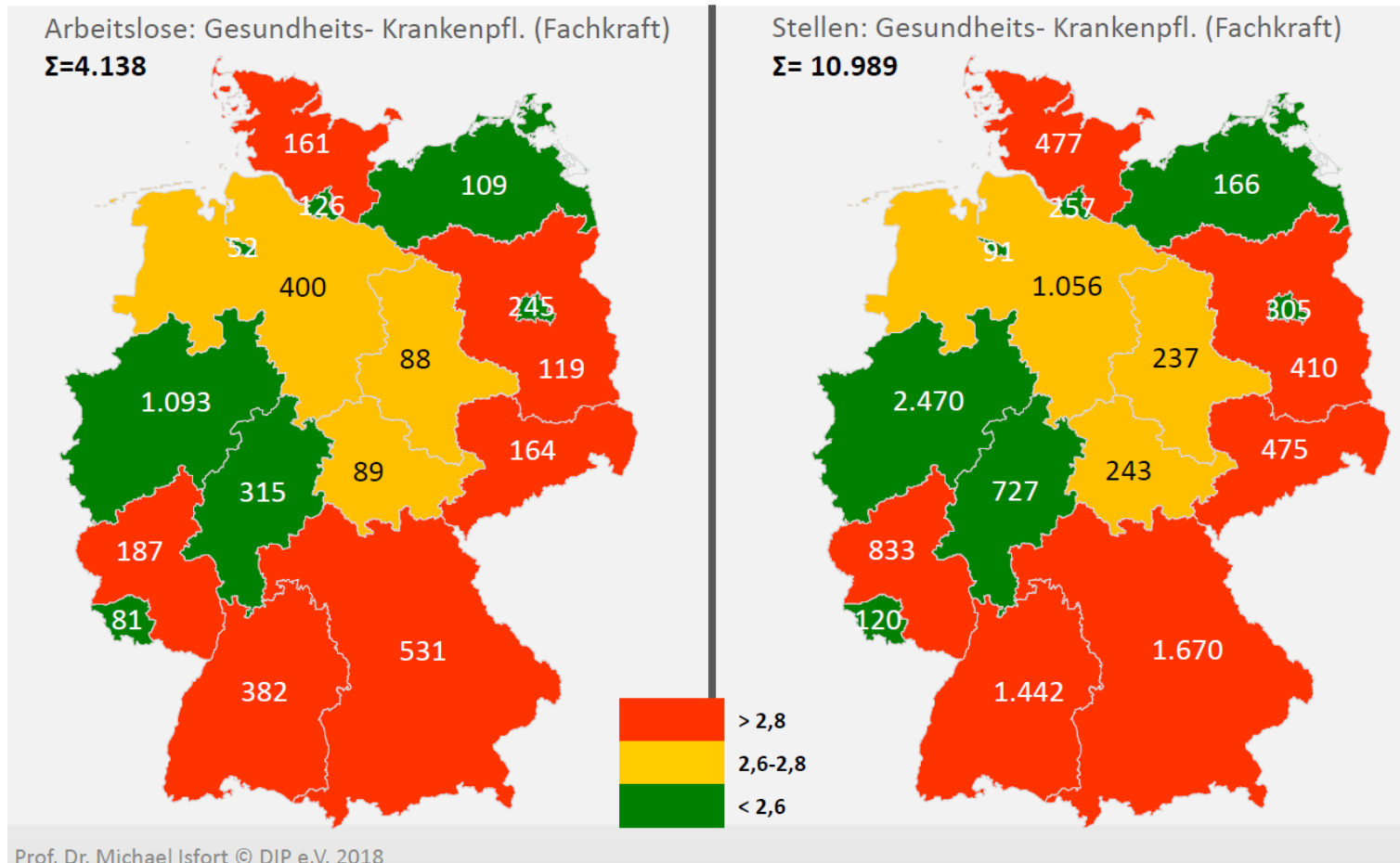
Der aktuelle Fachkräftemangel

Quelle: Pflegestatistiken des Bundes/ Krankenhausstatistik
(gbe-bund.de)



Der aktuelle Fachkräftemangel

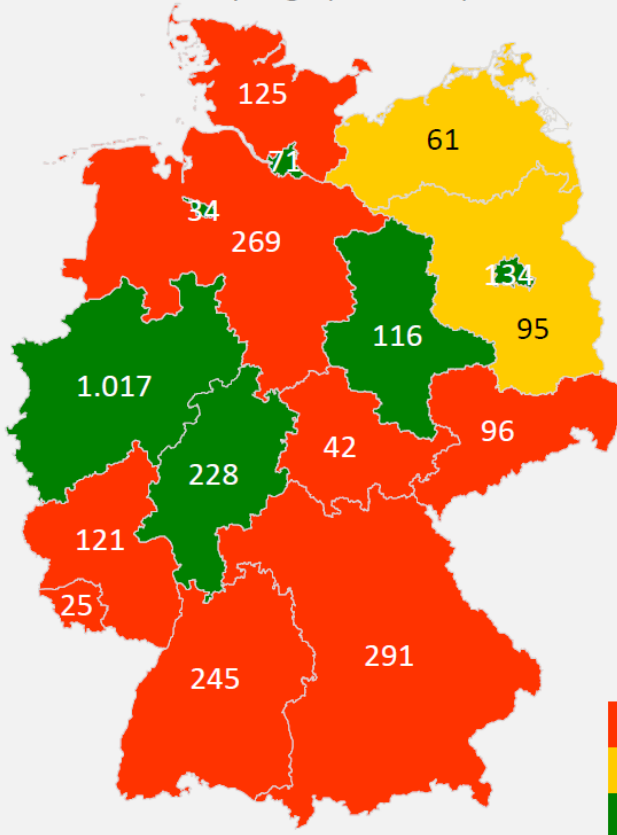
Ø BRD: auf eine Arbeitslose Kraft kommen 2,7 gemeldete Stellen



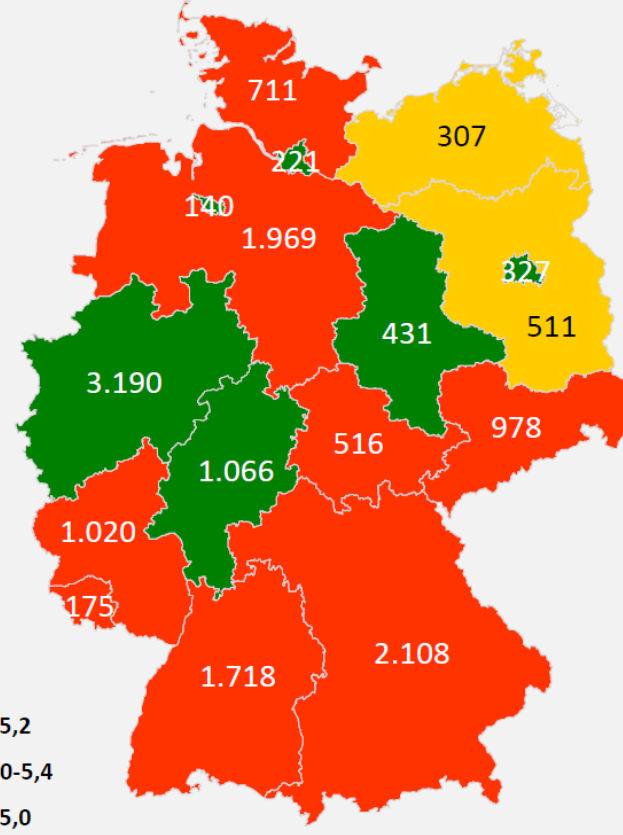
Der aktuelle Fachkräftemangel

Ø BRD: auf eine Arbeitslose Kraft kommen 5,2 gemeldete Stellen

Arbeitslose: Altenpflege (Fachkraft) $\Sigma = 2.980$

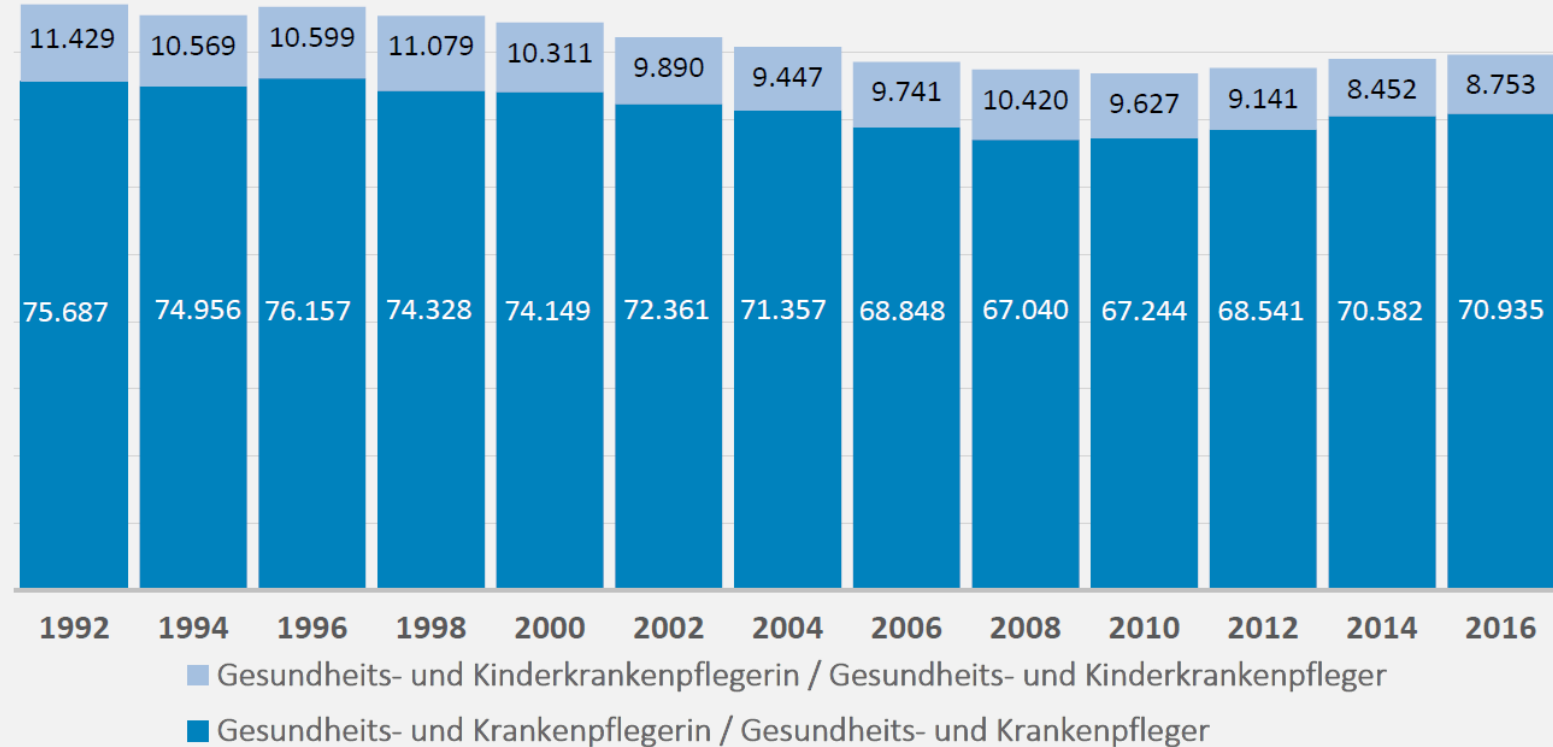


Arbeitsstellen: Altenpflege (Fachkraft) $\Sigma = 15.404$



Der aktuelle Fachkräftemangel

Quelle: Krankenhausstatistik
(gbe-bund.de)





Innovationspotential

Innovationspotenzial

Weiter steigende Bedarfe



Hauptaspekt:

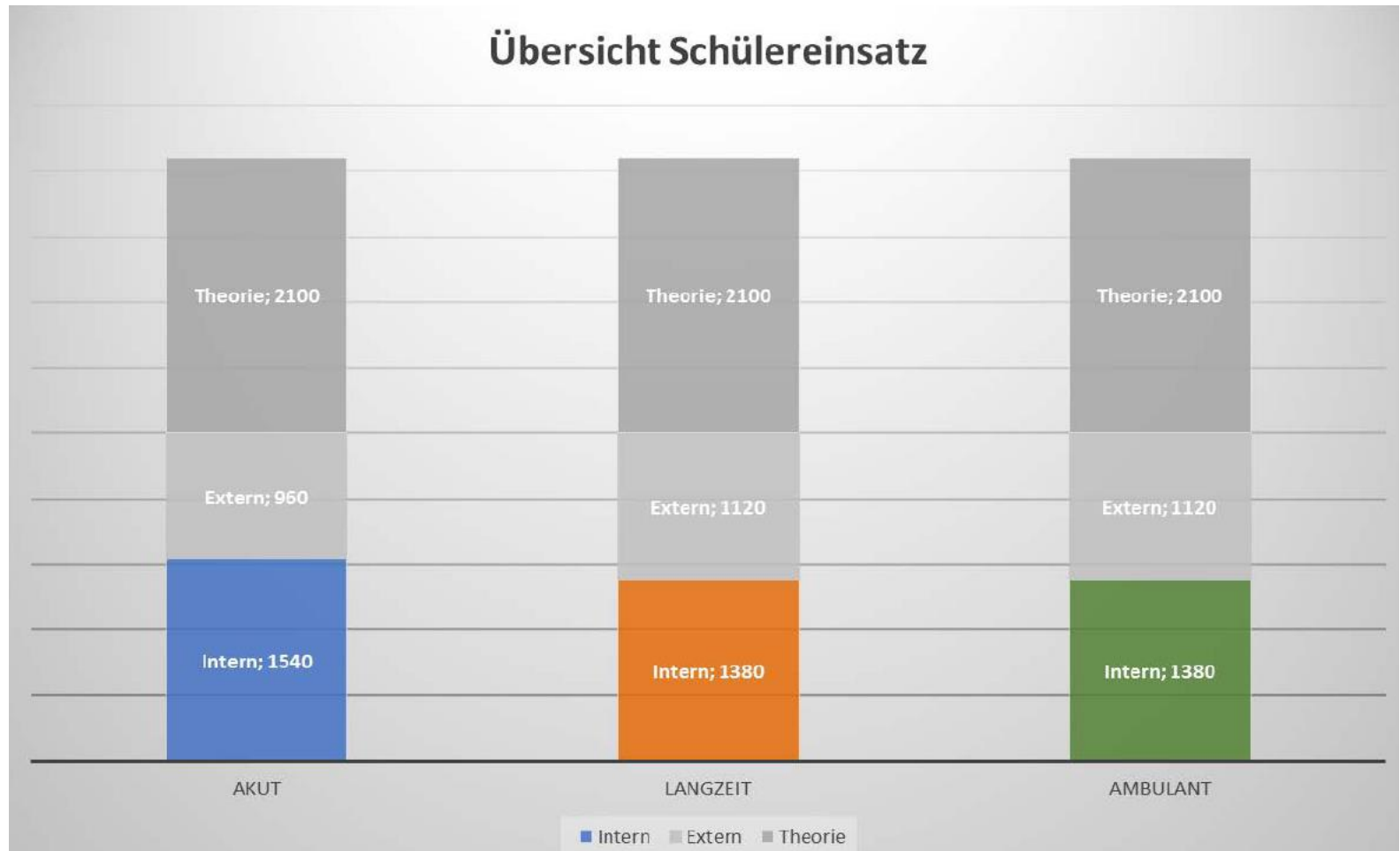
Versorgungssicherheit in allen Sektoren der Pflege herstellen!



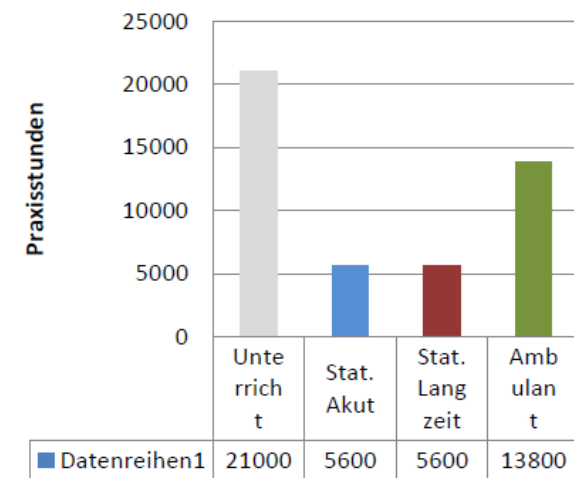
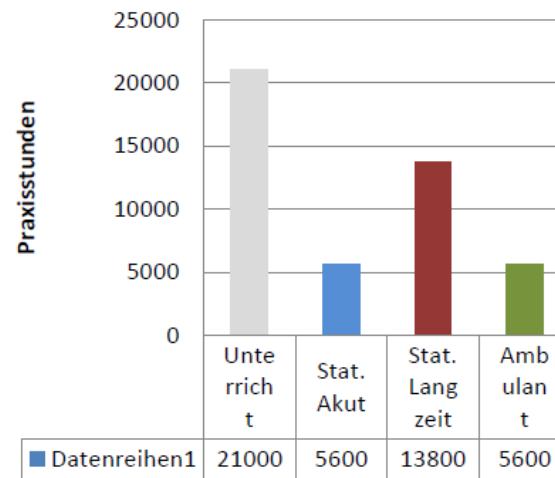
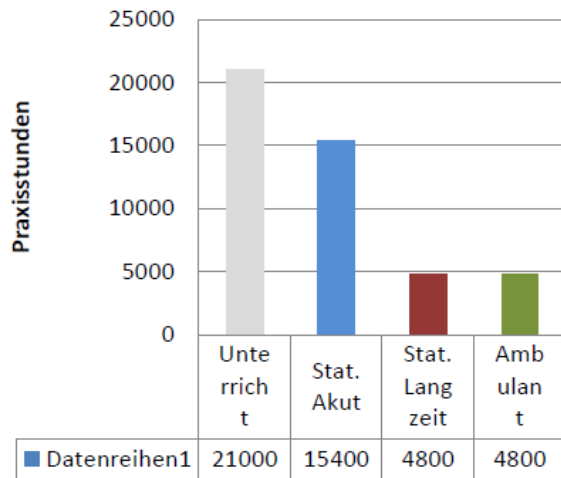
Innovationspotenzial

Qualifizierung ^{Transparenz} Wissensmanagement
Employer Branding Flexibilisierung **Flache Hierarchien**
Karrieren ermöglichen Führung Mitbestimmung
^{Achtsamkeit}
Technik 4.0 **Wertschätzung**
Auszeit **Stolz** Entlohnung Resilienzförderung
Arbeitsorganisation Sicherung der Freizeit
Job Rotation Arbeitsschutz Hilfsmittel
Öffentlichkeitsarbeit Betriebliche Gesundheitsförderung

Innovationspotenzial

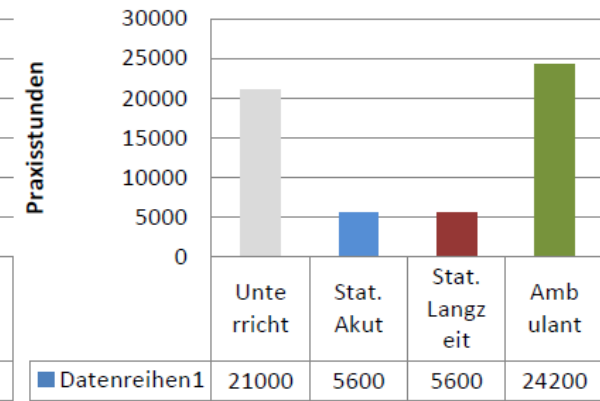
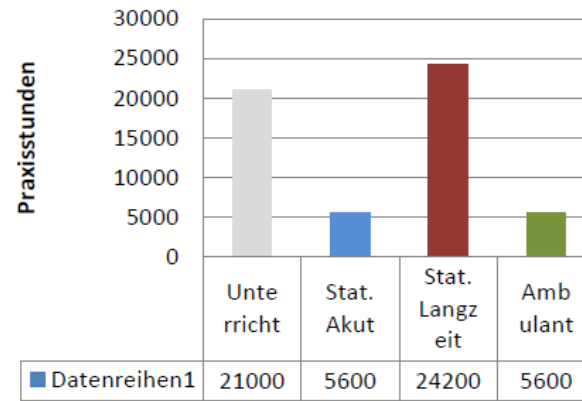
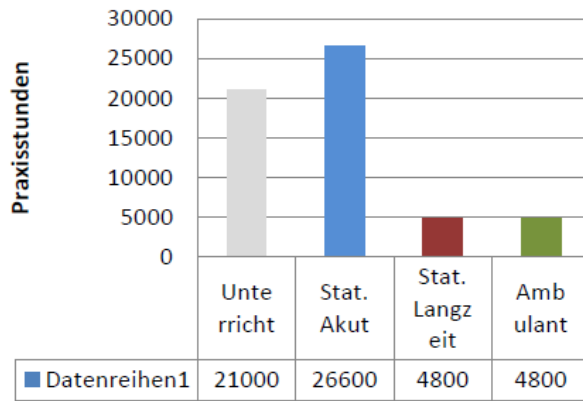


Innovationspotenzial



Schüleranwesenheiten ohne Kooperationsverbund
(am Beispiel von 10 SchülerInnen)

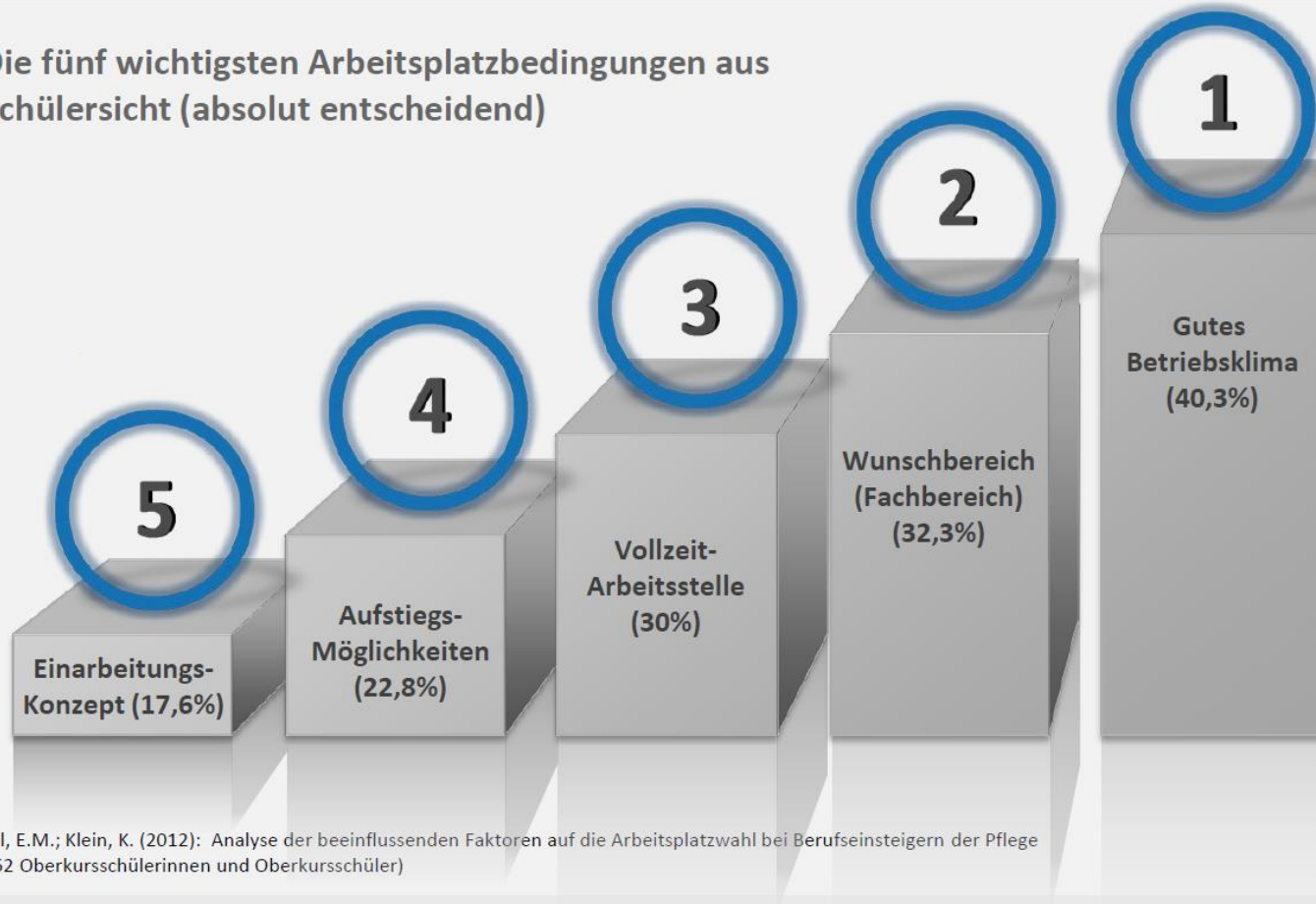
Innovationspotenzial



Schüleranwesenheiten mit Kooperationsverbund
(am Beispiel von 10 SchülerInnen)

Innovationspotenzial

Die fünf wichtigsten Arbeitsplatzbedingungen aus
Schülersicht (absolut entscheidend)



Kappel, E.M.; Klein, K. (2012): Analyse der beeinflussenden Faktoren auf die Arbeitsplatzwahl bei Berufseinsteigern der Pflege (N= 852 Oberkursschülerinnen und Oberkursschüler)



Fazit

Das Pflegeberufegesetz weist in mehrfacher Hinsicht Innovationspotenzial auf, indem es:

a) die Sicherstellung einer angemessenen pflegerischen Versorgung der gesamten Bevölkerung anstrebt und deshalb die pflegerische Erstausbildung auf die **Pflege** von Menschen aller Altersstufen **zukunftsfähig** ausrichtet.



Fazit

b) die hohe Verantwortung in der pflegerischen Versorgung durch die **Festlegung vorbehaltener Tätigkeiten** zum Ausdruck bringt und damit einen besonderen Schutz der zu pflegenden Menschen garantiert.



Fazit

c) den gestiegenen Ansprüchen an wissenschaftliche Begründungs- und Reflexionskompetenz in komplexen und hochkomplexen Pflegeprozessen **durch** die Möglichkeit eines primärqualifizierenden **Pflegestudiums** entspricht und **das berufliche Qualifikationsniveau** somit **notwendig und sinnvoll ergänzt**



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**